

Beschreibung von zehn neuen Psylloden-Arten.

Von

Dr. Franz Löw in Wien.

(Mit Tafel XV.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Mai 1881.)

Aphalara aliena n. sp.

(Fig. 1—2).

Flavo-virens. Caput et thorax punctata. Antennae breves, $\frac{2}{3}$ latitudinis capitis aequantes. Elytra oblongo-ovata, hyalina, apice pallide brunnea et tribus fasciis obliquis pallide brunneis, extremitates radii, ramuli secundi, tertii et quarti macula rotunda hyalina circumdatae; radius bis curvatus; pterostigma distinctum, dimidiam partem costae radialem occupans. Lamina genitalis ♂ utrinque processu longo, retrorsum vergente, paulo sursum curvato et medio dilatato; forceps angusta, retroflexa. Valvulae ♀ longitudinem omnium abdominis segmentorum aequantes vel paulo superantes. — Long. corp. ♂ 1.5, ♀ 2.0 mm.

Aegyptus (Mus. Caes. Vien.)

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Kopf und Thorax eingestochen punktirt, letzterer oben ziemlich flach gewölbt. — Scheitel schwach convex mit zwei punktförmigen, etwas obsoleten Eindrücken, hinten kaum zweimal so breit als lang, vorn in der Mitte mit rechtwinkliger Einkerbung. — Clypeus herzförmig, schwach convex und ziemlich versteckt. — Fühler nur so lang als $\frac{2}{3}$ der Breite des Kopfes. — Pronotum halb so lang als der Scheitel, überall gleichlang und fast horizontal. — Dorsulum dreimal so breit als lang und

$1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum. — Vorderflügel häutig, länglich eiförmig, etwas ausserhalb der Mitte am breitesten, fast $2\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, mit kleinem, länglich dreieckigem Stigma, welches die halbe Länge des Radialstückes der Costa einnimmt; die Subcosta reicht bis in die Mitte des Vorderrandes; der Radius ist lang und zweimal stark gebogen, die Radialzelle daher in der Mitte verschmälert; der Stiel des Cubitus ist an der Basis nach hinten ausgebogen und ebenso lang oder manchmal etwas kürzer als das Discoidalstück der Subcosta; die erste Zinke bildet mit der zweiten einen sehr stumpfen und mit dem Stiele der ersten Randzelle einen beinahe rechten Winkel. — Genitalsegment des ♂ circa so lang als an der Basis breit, fast gleichseitig dreieckig, hinten schmal abgestutzt. — Genitalplatte des ♂ jederseits in der Mitte mit einem langen, nach hinten gerichteten, in seiner Mitte verbreiterten, etwas aufwärts gebogenen und am Ende zugespitzten Fortsatze, dessen unterer Rand zuerst eine Strecke gerade und dann plötzlich viertelkreisförmig aufwärts gebogen und dessen oberer Rand wellenförmig ist (von der Seite gesehen sieht die Genitalplatte mit ihrem Fortsatze einem umgekehrten Stöckelschuh, dessen Vordertheil stark aufgetrieben ist, ähnlich). — Zange schmal, nach ihrem stumpfen Ende hin nur wenig verbreitert, nach hinten geneigt. — Untere Genitalplatte des ♀ ebenso lang oder etwas länger als alle vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, in der Basalhälfte beinahe gleichbreit, dann von unten nach oben allmählig scharf zugespitzt, nur wenig kürzer als die obere.

Färbung. — Der Leib durchaus einfärbig gelbgrün, blos die Fühler spitzen und die Spitze der männlichen Zange und der oberen Genitalplatte des ♀ braun. — Vorderflügel glashell, mit vier gelbbraunen, meist sehr blassen Querbinden, welche schief, parallel mit der ersten Zinke, gestellt und wie folgt angeordnet sind: eine breite an der Flügelspitze, welche beinahe das Spitzendrittel des Flügels einnimmt und am Vorder- und Hinterrande etwas dunkler gefärbt ist, und drei schmale, von denen eine über die erste Zinke bis in die Flügelmitte, eine vom Ende des Clavus bis zum Pterostigma und eine von der Mitte des Clavus bis zur Basis des Cubitusstieles reicht. Nahe der Flügelbasis findet sich im Clavus manchmal die Andeutung einer fünften Binde. In der Spitzenbinde befinden sich fünf helle Flecke, nämlich vier halbkreisförmige an den Einmündungsstellen der zweiten, dritten und vierten Zinke und des Radius in den Flügelrand, und ein schmaler, länglicher, mit den Binden paralleler Fleck, welcher von der Basis der zweiten Randzelle ein wenig über die Biegung der zweiten Zinke reicht. Diese fünf hellen Flecke der Spitzenbinde erscheinen, gegen einen dunklen Hintergrund besehen, milchweiss. Die Flügelnerven sind grünlich oder gelblich; der Radius, die zweite, dritte und vierte Zinke haben an ihrer Spitze einen schwarzen Punkt.

Die im kais. zool. Museum in Wien vorhandenen Exemplare dieser ausgezeichneten Art, deren Untersuchung und Beschreibung mir Dank dem bekannten freundlichen Entgegenkommen des Herrn Custos A. Rogenhofer ermöglicht wurde, tragen auf ihrer Etiquette die Bezeichnung „Aegypten auf Tamarix“.

Psyllopsis meliphila n. sp.

(Fig. 3—4).

Flava; caput et thorax supra rubro- et brunneo-variegata. Coni frontales albicantes, dimidiam verticis longitudinem aequantes aut vix aequantes. Antennae basin abdominis attingentes, flavae, articulis 4, 5 et 6 apice, sequentibus totis nigris; articulus tertius bis tam longus quam quartus. Elytra hyalina, vel apicem versus flavescentia; nervis flavescentibus, apicem versus fusciscentibus vel nigricantibus; dispositio nervorum ut in Psyll. fraxini et discrepante. Laminae genitalis ♂ margines laterales retrorsum dilatati; forceps dimidia longitudine laminae genitalis, antice in lobum rotundatum dilatata. Valvulae ♀ ut in reliquis speciebus generis Psyllopsis. — Long. corp. ♂ et ♀ 2.0—2.2 mm.

Carniola (Prof. F. Then).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Stirnkegel halb so lang als der Scheitel oder ein wenig kürzer, von oben besehen fast gleichseitig dreieckig. — Fühler so lang als Kopf und Thorax zusammen; das dritte Glied zweimal so lang als das vierte. — Nervation der Flügel wie bei *Psyll. discrepans* und *fraxini*. — Genitalplatte des ♂ etwas länger als das Genitalsegment, in der Basalhälfte nach hinten lappig erweitert. — Zange nur halb so lang als die Genitalplatte, kaum länger als breit, am Hinterrande schwach convex, nach vorn in einen rundlichen Lappen verbreitert.

Färbung. — Gelb, oben etwas dunkler als unten. Die beiden vertieften Punkte des Scheitels roth oder braun; hinter denselben hat der Scheitel manchmal einen röthlichen Anflug. — Pronotum blassgelb. — Dorsulum vorn mit zwei länglich dreieckigen, dunkelgelben, röthlichen oder rothen Flecken, welche manchmal, besonders bei den ♂ braun gesäumt oder mit braunen Punkten mehr oder weniger dicht bestreut sind, wodurch sie dann fast ganz braun erscheinen. — Mesonotum mit vier, beim ♂ rothen oder braunen, beim ♀ dunkelgelben, röthlichen oder rothen, ziemlich breiten Längsstriemen, von denen die zwei mittleren durch einen blassgelben Streif, der fast die Breite des Scutellum hat, getrennt sind; von diesen vier Längsstriemen haben manchmal die beiden inneren hinten neben den Seitenecken des Schildchens, und die beiden äusseren vorn neben den Seitenecken des Dorsulum je einen schwarzen, mehr oder weniger grossen Punkt. — Metanotum gelb, oben in den Furchen schwarz. — Die beiden Schildchen ebenso wie die Stirnkegel fast weiss. — Fühler gelb; Glied 4, 5 und 6 an der Spitze, die folgenden Glieder ganz braun oder schwarz. — Vorderflügel entweder ganz glashell oder nach der Spitze hin gelblich tingirt, mit gelben Nerven, welche meist schon von der Flügelmitte an nach ihren Enden hin bräunlich bis schwarz gefärbt sind. — Beine einfärbig blassgelb.

Diese Art verdanke ich dem Herrn Prof. F. Then, welcher sie in mehreren Exemplaren bei Lees in Krain auf *Fraxinus* sammelte.

Amblyrhina cognata n. sp.

(Fig. 5—6).

Caerulescenti-viridis; vertex, dorsulum, meso- et metanotum et margines segmentorum abdominis flavescentia aut flava. Coni frontales vix dimidia verticis longitudine, obtusi, valde proclives. Antennae basin abdominis paulo superantes, testaceae; articuli basales virides; articulus nonus apice et totus ultimus nigro-fusci; articulus tertius $1\frac{1}{2}$ tam longus quam quartus. Elytra $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, hyalina, apicem versus inter nervos parum umbrosa; nervis albicantibus vel flavescentibus; pars radialis costae $4\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ tam longa quam pars discoidalis costae; petiolus cellulae marginalis primae ter tam longus quam ramulus primus. Lamina genitalis ♂ segmento genitali vix longior, sine ullo processu; forceps fere longitudine laminae genitalis, angusta, circiter quinquies tam longa quam ad basin lata, apicem versus sensim acuminata. Valvula ♀ inferior acuminata, longitudinem omnium abdominis segmentorum fere aequans, superiore parum brevior. — Long. corp. ♂ 2.0, ♀ 2.2 mm.

Austria inferior (F. Löw).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Kopf und Thorax matt, sehr fein, kaum bemerkbar punktirt. — Scheitel halb so lang als breit. — Stirnkegel kaum halb so lang als der Scheitel, sehr stark, beinahe vertical abwärts geneigt, stumpf kegelförmig, unter der Fühlerbasis zum Unterrande der Augen hin breit verlaufend, nur an der Spitze mit einigen wenigen Haaren besetzt, unter denen ein sehr langes vertical abwärts gerichtet ist. — Clypeus fast halbkugelig, über die Unterseite des Kopfes fast ebenso weit als die Stirnkegel vorragend. — Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammen; das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte. — Vorderflügel verkehrt eiförmig, in der Basalhälfte am breitesten, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als daselbst breit, mit ziemlich schmal abgerundeter Spitze; der Radius lang, kaum wellig geschwungen; das Radialstück der Costa $4\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mal so lang als das Discoidalstück derselben; die Radialzelle von der Basis nach der Spitze hin allmähig verschmälert; der Stiel der ersten Randzelle dreimal so lang als die erste Zinke und beinahe ebenso lang als die fast gerade zweite Zinke; die dritte Zinke, welche $1\frac{2}{3}$ —2mal so lang als die erste ist, bildet mit der vierten einen sehr spitzen Winkel. — Genitalplatte des ♂ kaum länger als das Genitalsegment, ohne Fortsätze oder Erweiterungen. — Zange fast ebenso lang als die Genitalplatte, schmal, circa fünfmal so lang als an der Basis breit, nach der Spitze hin allmähig aber wenig verschmälert, mit fast geradem Vorder- und sehr schwach concav gebogenem Hinterrand. — Untere Genitalplatte des ♀ fast so lang als alle vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, allmähig scharf zugespitzt, am Unterrande nur sehr schwach gebogen; die obere Genitalplatte unbedeutend

länger, in $\frac{2}{3}$ ihrer Länge plötzlich von unten nach oben in eine schmale Spitze verschmälert. Der hornige, glänzend braune Ovipositor ragt über die Spitzen der beiden Genitalplatten etwas hinaus.

Färbung. — Bläulichgrün; Scheitel, Dorsulum, Meso- und Metanotum und die Hinterränder der Abdominalsegmente gelblich oder gelb; die Seiten des Metathorax blassgelb oder bleich, stellenweise mit bräunlichem Anfluge. — Fühler licht bräunlichgelb; die beiden Basalglieder grün; das neunte Glied an der Spitze, das zehnte ganz schwarzbraun. — Beine bleichgelb oder blassgrün; die Tarsenglieder sehr schwach gebräunt; die Klauen schwarz. — Vorderflügel glashell, an der Spitze mit sehr schwachen bräunlichen Schatten zwischen den Nerven; diese weiss oder gelblich.

Ich fing diese Art am 15. August in mehreren Exemplaren auf den trockenen Kalkbergen bei Mödling in Nieder-Oesterreich und zwar auf Abhängen, welche vorwiegend mit *Genista pilosa* L. und *Cytisus biflorus* L'Her. bewachsen sind. Sie unterscheidet sich von *Ambl. torifrons* Flor vor Allem durch anders geformte Stirnkegel, längere Fühler und Flügel und die viel feinere Punktirung des Leibes.

Psylla euchlora n. sp.

(Fig. 7—8).

Flavo-virens; thorax supra maculis et striis flavis vel rufo-flavis. Coni frontales longitudine verticis, acuminati. Antennae fere longitudine corporis, flavescens; articulis 3 ad 8 apice, duobus ultimis totis nigris; articulus tertius $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ tam longus quam quartus. Elytra flavescens, nervis concoloribus vel fuscescentibus; pterostigma dimidiam partem costae radialem occupans; cellula marginalis secunda prima paulo minor. Lamina genitalis ♂ longitudine segmenti genitalis, sine ullo processu; forceps recta, angusta, longitudine laminae genitalis. Valvula ♀ inferior (a latere visa) tam longa quam ad basin lata, acuminata, valvula superiore vix brevior. — Long. corp. ♂ 2.8, ♀ 3.0 mm.

Gallia meridionalis (Dr. Puton).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel hinten mässig tief ausgeschnitten, ein wenig kürzer als die halbe Breite seines Hinterrandes. — Stirnkegel so lang als der Scheitel, etwas abwärts geneigt, scharf zugespitzt, nicht divergirend. — Fühler fast so lang als der ganze Leib; das dritte Glied $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ mal so lang als das vierte. — Pronotum überall fast gleichlang, sehr schief von vorn nach hinten ansteigend. — Dorsulum nach vorn ebenso weit ausgebogen als nach hinten, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Pronotum. — Vorderflügel in der Mitte ihrer Endhälfte am breitesten, $2\frac{1}{4}$ mal so lang als daselbst breit; der Vorderrand in der Mitte schwach gebogen; das Stigma nur halb so lang als das Radialstück der Costa; die erste Zinke steht beinahe vertikal auf dem

Hinterrande des Flügels; die zweite Zinke in der Basalhälfte stark gebogen, in der Endhälfte gerade; der Stiel der zweiten Randzelle schwach gebogen, zweimal so lang als die dritte Zinke; die Radialzelle fast durchaus gleichbreit; die zweite Randzelle etwas kleiner als die erste, deren Breite etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der ganzen Flügelbreite ausmacht. — Genitalplatte des ♂ so lang als das Genitalsegment, ohne seitliche Fortsätze oder Erweiterungen. — Zange ebenso lang, gerade, sehr schmal, circa sechsmal so lang als breit, überall gleichbreit, am Ende kurz zugespitzt. — Untere Genitalplatte des ♀ kurz, nur so lang als (von der Seite gesehen) an der Basis breit, scharf zugespitzt; die obere kaum länger; beide fein und ziemlich dicht behaart.

Färbung. — Durchaus gelbgrün; auf dem Dorsulum und dem Mittellücken undeutliche, dunkel- oder röthlichgelbe Flecken und Striemen. — Fühler gelb; alle Geißelglieder an der Spitze dunkelbraun, die beiden letzten ganz schwarzbraun. — Vorderflügel hell weingelb tingirt, mit gleichgefärbten oder bräunlichen Nerven und Stigma. — Die Spitzen der männlichen Zange, der weiblichen Genitalplatten und der Tarsen bräunlich.

Diese Art wurde von Herrn Dr. Puton bei Briançon im Departement Hautes-Alpes gefangen und mir freundlichst zur Beschreibung zugesendet. Sie unterscheidet sich von den andern grünen Arten mit langen Fühlern, namentlich von *Psylla Foersterii* Flor, mit welcher sie auch noch die gelbe Färbung der Flügel gemein hat, auffallend durch die kurzen Genitalplatten des Weibchens.

Floria adusta n. sp.¹⁾

(Fig. 9).

Caput et thorax virescenti-flava, supra maculis et striis flavis vel brunneis; abdomen viride, marginibus segmentorum flavis. Coni frontales virides, longitudinem verticis aequantes vel paulo superantes. Antennae medium abdominis attingentes, articulus tertius $1\frac{1}{2}$ tam longus quam quartus. Elytra $2\frac{2}{3}$ tam longa quam lata, hyalina, limbo latissimo flavo-brunneo ad marginem apicalem et posteriorem, nervis virescentibus; cellula marginalis prima $3\frac{2}{3}$ —4 et petiolus hujus cellulae 2— $2\frac{1}{4}$ tam longi quam ramulus primus; pars radialis costae ter tam longa quam pars discoidalis costae; ramulus quartus in apicem elytri excurrans. Valvulae ♀ apice fuscescentes; valvula inferior longitudinem trium abdominis segmentorum praecedentium fere aequans. — Long. corp. ♀ 2.3 mm. — Mas ignotus.

Hispania (C. Chicote).

¹⁾ Da die Arten der Gattung *Floria* im Baue und in der Form der männlichen und weiblichen Genitalien nahezu übereinstimmen, diese Organe daher fast gar keine specifischen Merkmale zur Unterscheidung der *Floria*-Arten bieten, die wichtigsten Unterschiede zwischen den Arten dieses Genus vielmehr in der Färbung und Nervation der Flügel liegen, so habe ich es für zulässig gehalten, die obigen drei neuen *Floria*-Arten zu beschreiben, obgleich sie blos im weiblichen Geschlechte bekannt sind.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Stirnkegel so lang oder ein wenig länger als der Scheitel. — Fühler reichen bis auf die Mitte des Abdomen; das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte. — Vorderflügel $2\frac{2}{3}$ mal so lang als breit; die Radialzelle durchaus gleichbreit; das Radialstück der Costa dreimal so lang als das Discoidalstück derselben; der Stiel der ersten Randzelle $2-2\frac{1}{4}$ mal, der Rand der ersten Randzelle $3\frac{2}{3}-4$ mal und die dritte Zinke $2\frac{1}{4}-2\frac{1}{2}$ mal so lang als die erste Zinke; die vierte Zinke läuft in die Flügelspitze. — Genitalplatten des ♀ nach der Spitze hin etwas aufwärts gebogen; die untere derselben etwas kürzer als die obere, fast so lang als die Bauchplatten der drei vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen, in der Basalhälfte fast gleichbreit, dann scharf zugespitzt.

Färbung. — Kopf und Thorax grünlichgelb; der Scheitel manchmal mit gelbem Rande; Stirnkegel hellgrün; das Dorsulum vorn mit zwei gelben oder braunen, dreieckigen Flecken, manchmal am Hinterrande und an den Seitenecken gelb; das Mesonotum mit vier gelben oder braunen Längsstriemen in gleichen Abständen von einander; das Schildchen grünlich oder gelb. — Fühler gelb, die Glieder vom dritten an mit schmal braun gefärbter Spitze; das Endglied ganz braun oder schwarz. — Vorderflügel glashell, mit grünlichen Nerven und mit einem breiten, gelbbraunen Saume, welcher sich längs des ganzen Hinter- und Spitzenrandes hinzieht, so dass bloß die vordere Basalzelle und ein wenig mehr als die Basalhälften der Radial- und Discoidalzelle glashell bleiben. — Beine gelblichgrün; die Tarsenspitzen bräunlich. — Abdomen grün, mit gelben Segmenträndern; die Genitalien des ♀ an der Spitze braun. — Die Behaarung der Stirnkegel und des Scheitels weisslich.

Diese Art erhielt ich von Herrn C. Chicote, welcher sie bei Granada in Spanien sammelte.

Floria variegata n. sp.¹⁾

(Fig. 10).

Rufescenti-flava; caput et thorax supra maculis et striis albidis; abdomen supra fasciis pallide fuscis. Coni frontales longitudinem verticis aequantes vel paulo superantes. Antennae fere medium abdominis attingentes; articulus tertius $1\frac{1}{3}$ tam longus quam quartus. Elytra $2\frac{2}{3}$ tam longa quam lata, pallide brunneo-flava, nervis concoloribus; cellula basalis posterior, cellula cubitalis et apex elytrorum obscuriores et maculis minimis fuscis conspersae; cellula marginalis prima et petiolus hujus cellulae ter tam longi quam ramulus primus; pars radialis costae $2-2\frac{1}{2}$ tam longa quam pars discoidalis costae; ramulus quartus in apicem elytri excurrens. Valvula ♀ longitudinem trium abdominis segmentorum praecedentium fere aequans. — Long. corp. ♀ 2.8 mm. — Mas ignotus.

Herzegovina (Ed. Reitter).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Stirnkegel so lang als der Scheitel oder ein wenig länger. — Fühler reichen fast bis zur Mitte des Abdomen; das dritte Glied $1\frac{1}{3}$ mal so lang als das vierte. — Vorderflügel $2\frac{2}{3}$ mal so lang als breit; die Radialzelle nach ihrer Spitze hin etwas verschmälert; das Radialstück der Costa $2-2\frac{1}{2}$ mal so lang als das Discoidalstück derselben; der Stiel der ersten Randzelle dreimal, der Rand. der ersten Randzelle dreimal und die dritte Zinke $2-2\frac{1}{4}$ mal so lang als die erste Zinke; die vierte Zinke läuft in die Flügelspitze. — Genitalplatten des ♀ gerade und zugespitzt; die untere derselben fast so lang als die Bauchplatten der drei vorhergehenden Abdominal-segmente zusammen.

Färbung. — Blass röthlichgelb; der Scheitel mit weisslichem Seiten- und Hinterrande; das Pronotum mit vier runden weisslichen Fleckchen und mit etwas gerötheten Seiten; das Dorsulum und das Mesonotum mit einer breiten, weisslichen Längstrieme in der Mitte, ersteres an den Seitenecken und am Hinterrande weisslich, letzteres an der Basis der Flügel mit einem weisslichen Flecke und zwischen diesem und der Mittelstrieme mit einer schmalen, leicht gebogenen, weisslichen Längstrieme; das Schildchen mit weissen Seitenecken. — Fühler gelb, die Glieder vom dritten an mit schmal braun gefärbter Spitze, das Endglied ganz braun oder schwarz. — Beine gelb mit blass röthlichgelben Schenkeln. — Vorderflügel blass bräunlichgelb tingirt; die vordere Basalzelle, die Basalhälfte der Radial- und Discoidalzelle und ein grosser Fleck in der ersten Randzelle viel heller; die Cubital- und hintere Basalzelle, sowie ein breiter Saum am Spitzenrande etwas dunkler und ausserdem dunkler gesprenkelt; die Nerven bräunlichgelb. — Abdomen röthlichgelb, oben mit blassen bräunlichen Binden. — Behaarung der Stirnkegel und des Scheitels gelblich.

Diese Art wurde von Herrn Ed. Reitter bei Drieno in der Herzegowina gesammelt.

Floria syriaca n. sp.¹⁾

(Fig. 11).

Brunnea; pro- et mesothorax nigro-fusci; abdomen supra fasciis fuscis. Coni frontales longitudine verticis. Antennae medium abdominis paulo superantes; articulus tertius $1\frac{1}{3}$ tam longus quam quartus. Pedes brunnei, femoribus obscurioribus. Elytra $2\frac{2}{3}$ tam longa quam lata, fusca, subtiliter et aequaliter punctata, nervis concoloribus; cellula marginalis prima $1\frac{2}{3}-2$ et petiolus hujus cellulae $1\frac{2}{3}-2$ tam longi quam ramulus primus; pars radialis costae ter tam longa quam pars discoidalis costae; ramulus quartus ante apicem elytri excurrent. Valvulae ♀ apice fuscae; valvula inferior longitudinem trium abdominis segmentorum praecedentium fere aequans. — Long. corp. ♀ 2.5 mm. — Mas ignotus.

Syria.

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Stirnkegel so lang als der Scheitel, mit sehr stumpfer Spitze. — Fühler reichen etwas über die Mitte des Abdomen hinaus; das dritte Glied $1\frac{1}{3}$ mal so lang als das vierte. — Vorderflügel $2\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, fein aber deutlich und sehr gleichmässig punktirt; die Radialzelle durchaus gleichbreit; das Radialstück der Costa dreimal so lang als das Discoidalstück derselben; der Stiel der ersten Randzelle $1\frac{2}{3}$ —2mal, der Rand der ersten Randzelle $1\frac{2}{3}$ —2mal und die dritte Zinke $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die erste Zinke; die vierte Zinke mündet vor der Flügelspitze in den Vorder- rand. — Genitalplatten des ♀ wie bei *Floria adusta* m.

Färbung. — Kopf lichtbraun, nach hinten allmählig dunkler; der Pro- und Mesothorax schwarzbraun; der Metathorax sowie das Abdomen lichtbraun, letzteres mit etwas dunkleren Binden; das Schildchen des Mesonotum schwarz, das des Metanotum weissgelb. — Fühler blassbraun; alle Geisselglieder an der Spitze schmal schwarz gefärbt, das letzte Glied ganz schwarz. — Beine lichtbraun; Schenkel braun. — Vorderflügel durchaus gleichmässig braun, mit ebenso gefärbten Nerven. — Behaarung der Stirnkegel und des Scheitels blassbräunlich.

Diese Art erhielt ich von Herrn Dr. G. v. Horváth. Sie trägt auf ihrer Etiquette die Bezeichnung: „Syria, Kaifa (Reitter)“.

***Trioza Horvathii* n. sp.**

(Fig. 12—13).

Caput et thorax ♂ nigra, nitida, ♀ flava, supra maculis et striis fuscescentibus; abdomen in utroque sexu viride. Coni frontales fere verticis longitudine. Antennae basin alarum attingentes, nigrae; in ♂ articulus tertius albus, articuli 4 et 5 fuscescentes; in ♀ articuli basales flavi, articuli 3, 4 et 5 albi; articulus tertius in utroque sexu ter tam longus quam quartus. Elytra hyalina, in medio latissima, $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, apice angulum acutum formantia, eorum margo anterior aequaliter curvatus; radius brevis, retrorsum parum convexus; pars radialis costae $1\frac{1}{2}$ tam longa quam pars discoidalis costae; spatium latissimum cellulae radialis fere bis tam latum quam spatium angustissimum cellulae discoidalis; ramulus primus valde obliquus. Laminae genitalis ♂ margines laterales retrorsum parum dilatati; forceps lamina genitali paulo brevior, margine anteriore et posteriore paulo convexo. Valvulae ♀ acuminatae, longitudine duorum abdominis segmentorum praecedentium. — Long. corp. ♂ 1.6, ♀ 2.0 mm.

Hungaria superior (Dr. G. v. Horváth).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel halb so lang als hinten breit, mit zwei flachen, rundlichen Eindrücken. — Stirnkegel fast so lang als der

Scheitel, aus schmaler Basis scharf zugespitzt, fast aneinander liegend. — Fühler reichen bis zur Basis der Hinterflügel; das dritte Glied dreimal so lang als das vierte. — Vorderflügel in der Mitte am breitesten, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als daselbst breit; der Vorderrand durchaus gleichmässig gebogen; die Flügelspitze spitzwinkelig; der Radius kurz, ein wenig nach hinten ausgebogen; das Radialstück der Costa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Discoidalstück der Costa und dieses $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die vierte Zinke; der Stiel der ersten Randzelle $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ mal, der Rand der ersten Randzelle $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mal und die dritte Zinke $1\frac{1}{3}$ mal so lang als die erste Zinke, welche sehr schief in den Hinterrand mündet; die Radialzelle an ihrer breitesten Stelle fast zweimal so breit als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten. — Genitalplatte des ♂ circa so lang als das Genitalsegment, an den Seiten nach hinten etwas erweitert und zwar so, dass diese Erweiterung in der Basalhälfte der Genitalplatte am weitesten nach hinten reicht. — Zange etwas kürzer als die Genitalplatte, ungefähr zweimal so lang als in der Mitte breit, am Vorder- und Hinterrande schwach convex. — Genitalplatten des ♀ allmählig scharf zugespitzt, ein wenig länger als die Bauchplatten der zwei vorhergehenden Abdominalsegmente zusammen.

Färbung. — Beim ♂ der Kopf und Thorax glänzend schwarz; die Fühler schwarz, das dritte Glied weiss, das vierte und fünfte bräunlich mit etwas dunklerer Spitze. — Beim ♀ der Kopf und Thorax gelb, der Clypeus, die Spitzen der Stirnkegel und die feine Mittelfurche des Scheitels schwarz, zwei Flecke auf dem Scheitel, die Seiten des Pronotum und vier undeutliche Striemen auf dem Mesonotum bräunlich; die Fühler schwarz, die beiden Basalglieder gelb, das dritte, vierte und fünfte Glied weiss, das sechste bräunlich. — Bei beiden Geschlechtern die Beine blassgelb, die Tarsenspitzen mehr oder weniger ausgebreitet braun oder schwarz; die Flügel glashell mit bleichen Nerven; das Abdomen sammt den Genitalien grün.

Diese ausgezeichnete Art verdanke ich dem Herrn Dr. G. v. Horváth, welcher sie im August bei Varannó in Ober-Ungarn sammelte.

Trioza cirsii n. sp.

(Fig. 14—15).

Flavo-viridis vel flava; caput et thorax supra maculis et striis flavis vel brunnescentibus vel brunneis, infra viridia vel fusca; abdomen viride vel caerulescenti-viride vel flavum, sine vel cum fasciis transversis fuscis. Coni frontales dimidia verticis longitudine, acuminati, flavescens vel apice fusci vel toti fusci aut nigri. Antennae basin alarum fere attingentes, nigrae, articuli 1—5 vel 2—4 flavi; articulus tertius $2-2\frac{1}{3}$ tam longus quam quartus. Elytra hyalina, extra medium latissima, $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, apice angulum subobtusum formantia, nervis flavescens vel apicem versus fusciscentibus; eorum margo anterior in triente ultimo maxime curvatus; radius fere rectus; pars radialis costae $2-2\frac{1}{4}$ tam longa quam pars discoidalis costae; spatium latissimum cellulae radialis fere tam latum quam spatium

angustissimum cellulae discoidalis. Lamina genitalis ♂ recta, marginibus lateralibus parum convexis; forceps lamina genitali paulo brevior, angusta, parum antrorsum curvata, a basi usque ad medium antrorsum dilatata. Valvulae ♀ acuminatae, longitudine duorum abdominis segmentorum praecedentium. — Long. corp. ♂ 1.8, ♀ 2.0 mm.

Austriae inferioris regiones subalpinae (v. Frauenfeld, P. Löw) et Lapponia (A. Palmèn).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel ein wenig länger als seine halbe Breite, mit zwei x-förmigen, schwachen Eindrücken. — Stirnkegel halb so lang als der Scheitel, aus ziemlich schmaler Basis scharf zugespitzt. — Clypeus stark über die Unterseite des Kopfes vorragend. — Fühler reichen beinahe zur Basis der Hinterflügel; das dritte Glied $2-2\frac{1}{3}$ mal so lang als das vierte. — Vorderflügel in der Spitzenhälfte am breitesten, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als daselbst breit; der Vorderrand im Enddrittel am stärksten gebogen; die Flügelspitze etwas stumpfwinkelig; der Radius beinahe gerade; das Radialstück der Costa $2-2\frac{1}{4}$ mal so lang als das Discoidalstück der Costa und dieses ebenso lang als die vierte Zinke; der Stiel der ersten Randzelle dreimal, der Rand der ersten Randzelle zweimal und die dritte Zinke ebenfalls zweimal so lang als die erste Zinke, welche beinahe vertical auf dem Hinterrande steht; die Radialzelle an ihrer breitesten Stelle fast ebenso breit als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten. — Genitalplatte des ♂ so lang als das Genitalsegment, gerade, an den Seitenrändern etwas nach hinten convex. — Zange fast so lang als die Genitalplatte, sehr schmal, etwas nach vorn geneigt, in ihrer Basalhälfte nach vorn stark und gleichmässig verbreitert. — Genitalplatten des ♀ wie bei der vorhergehenden Art.

Färbung. — Im Juli und Anfangs August ist diese Art wie folgt gefärbt: Kopf und Thorax gelbgrün, oben mit gelben, mehr oder weniger dunklen Flecken und Striemen. — Stirnkegel bleichgrün oder gelb, manchmal mit gebräunter Spitze. — Fühler schwarz; die Glieder 1—5 entweder ganz gelb, oder das erste Glied ganz, das zweite an der Basis und das fünfte an der Spitze schwarz. — Flügel glashell, die Nerven gelblich, nach der Spitze hin bräunlich oder braun. — Beine blassgelb, die Schenkel manchmal grünlich. — Abdomen sammt den Genitalien bläulichgrün oder grasgrün. — Später wird ihre Färbung etwas dunkler; sie erhält eine gelbe Grundfarbe, die Scheitelgrübchen, die Flecken und Striemen des Rückens und die Brust werden bräunlich oder gelbbraun, die Unterseite des Kopfes, die Stirnkegel, der Clypeus und das Mesosternum braun bis schwarz; das Abdomen erhält nach und nach, besonders bei den ♂ oben und unten bräunliche oder braune Binden und auch an den Fühlern breitet sich die dunkle Färbung mehr aus, so dass an ihnen dann bloß die Spitze des zweiten Gliedes, das dritte Glied und die Basis des vierten Gliedes gelb ist.

Ich gelangte in den Besitz dieser Art durch meinen Bruder, welcher sie Ende Juli 1879 im Fahrabachgraben nächst Hainfeld in Nieder-Oesterreich

sammelte und erhielt sie auch durch die freundliche Vermittlung des Herrn O. M. Reuter in zwei von A. Palmèn in Lappland gesammelten, männlichen Exemplaren zur Ansicht und Determinirung. Sie ist mit *Trioza senecionis* Scop., *munda* Fst. und *viridula* Ztt. sehr nahe verwandt und vollständig übereinstimmend mit jener Psyllode, welche G. v. Frauenfeld als Larve und vollkommenes Insekt auf *Cirsium Erisithales* Scop. antraf (cf. Verh. d. zool.-botan. Ges. 1866, p. 980), und von welcher sich noch mehrere Exemplare in der Psylloden-Sammlung des kaiserl. zool. Museums in Wien befinden. G. v. Frauenfeld fand diese Art in Nieder-Oesterreich nicht allein auf den Voralpen des Schneeberges auf *Cirsium Erisithales* Scop., wie er (l. c.) angibt, sondern auch noch bei Gaming auf derselben Pflanze.

Ihre Jugendstadien leben an der Unterseite der auf den Boden niedergestreckten Blätter des genannten *Cirsium*, gleichen denen der *Tr. senecionis* Scop. und verwandeln sich erst gegen Ende Juli zu Imagines.

Trioza alpestris n. sp.

(Fig. 16—17).

Rufa vel fere nigro-fusca; caput et thorax supra maculis et striis flavis vel rubescentibus; abdomen ♀ marginibus segmentorum flavis vel rubescentibus. Coni frontales $\frac{2}{3}$ longitudinis verticis, obtusi, brunnei, apicem versus flavi. Antennae basin alarum vix superantes, albae, articulis duobus basalibus brunneis vel brunnescentibus, articulus 8 apice, 9 et 10 toti nigri; articulus tertius $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ tam longus quam quartus. Elytra hyalina, extra medium latissima, $2\frac{1}{2}$ tam longa quam lata, apice angulum subobtusum formantia, nervis brunnescentibus; eorum margo anterior in triente ultimo maxime curvatus; radius longus, undulatus; pars radialis costae $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ tam longa quam pars discoidalis costae; spatium latissimum cellulae radialis spatio angustissimo cellulae discoidalis vix latius. Segmentum genitale ♂ nigrum; lamina genitalis brunnea, utrinque processu longo, linguaeformi, retrorsum vergente; forceps flava, acuminata, lamina genitali paulo longior. Valvulae ♀ acuminatae, longitudine segmenti praecedentis. — Long. corp. ♂ et ♀ 2.0 mm.

Helvetia (Mus. Caes. Vien.).

Beschreibung.

Plastische Merkmale. — Scheitel halb so lang als breit, mit zwei flachen, rundlichen Eindrücken. — Stirnkegel $\frac{2}{3}$ so lang als der Scheitel, stumpflich zugespitzt. — Fühler reichen kaum über die Basis der Hinterflügel hinaus; das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so lang als das vierte, welches nach seinem Ende hin stark verdickt ist und unten zahnartig vorragt. — Vorderflügel in der Spitzenhälfte am breitesten, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als daselbst breit; der Vorderrand im Enddrittel am stärksten gebogen; die Flügelspitze etwas stumpfwinkelig; der Radius lang, wellenförmig gebogen; das Radialstück der Costa $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ mal so lang als das Discoidalstück der Costa, welches $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ mal so lang als die

vierte Zinke ist; der Stiel der ersten Randzelle $3\frac{1}{3}$ — $3\frac{1}{2}$ mal, der Rand der ersten Randzelle $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{5}$ mal und die dritte Zinke $1\frac{1}{5}$ — $1\frac{1}{4}$ mal so lang als die erste Zinke, welche mässig schief in den Hinterrand läuft; die Radialzelle an ihrer breitesten Stelle kaum breiter als die Discoidalzelle an ihrer schmalsten. — Genitalplatte des ♂ viel kürzer als das Genitalsegment, jederseits mit einem langen, zungenförmigen Fortsatze, welcher fast so lang als das Genitalsegment ist. — Zange ein wenig länger als die Genitalplatte, circa viermal so lang als an der Basis breit, nach der Spitze hin allmähig verschmälert, scharf zugespitzt, sehr wenig nach vorn geneigt. — Genitalplatten des ♀ zugespitzt, kaum länger als die Bauchplatte des vorhergehenden Abdominalsegmentes.

Färbung. — Mehr oder weniger dunkel rothbraun bis beinahe schwarzbraun mit gelben oder röthlichen Flecken und Zeichnungen. Der Scheitel am Rande und in der Mitte längs der feinen Mittelfurche, das Pronotum in der Mitte und an den Seitenecken oder bloss am Vorderrande, das Dorsulum am Hinterrande und in der Mitte, das Schildchen entweder ganz oder bloss an den Seitenecken gelb oder röthlich. Das Mesonotum ist mit zwei kleinen, gelben oder röthlichen Flecken an den Flügelwurzeln und vier solchen Längsstriemen gezeichnet, von welch' letzteren die beiden mittleren breit und einander sehr genähert sind. Metathorax unten und an den Seiten licht honigbraun oder braun, mit einem dreieckigen, röthlichen Fleck an jeder Seite. — Stirnkegel braun, nach der Spitze hin gelblich. — Fühler gelb; die beiden Basalglieder braun oder bräunlich; das achte Glied in der Endhälfte und die beiden letzten ganz schwarz. — Flügel glashell, mit bräunlichen Nerven. — Beine schmutziggelb; die Schenkel von der Basis gegen die Spitze hin mehr oder minder ausgebreitet braun oder schwärzlich. — Abdomen roth- oder schwarzbraun, beim ♀ meist mit schmal gelb oder röthlich gefärbten Segmenträndern; das Genitalsegment des ♂ schwarz, die Genitalplatte braun, die Zange gelb oder schmutziggelb; die Genitalplatten des ♀ gelb, die untere manchmal schmutziggelb oder bräunlich, die obere an der Spitze schwarz.

Diese Art, von welcher sich mehrere Exemplare im kaiserl. zool. Museum in Wien befinden, wurde in der Schweiz (Rosegthal) gesammelt. Sie steht der *Trioza femoralis* Fstr. ausserordentlich nahe, unterscheidet sich aber von dieser sowohl durch geringere Grösse als auch hauptsächlich durch die anders geformten Genitalien des ♂.

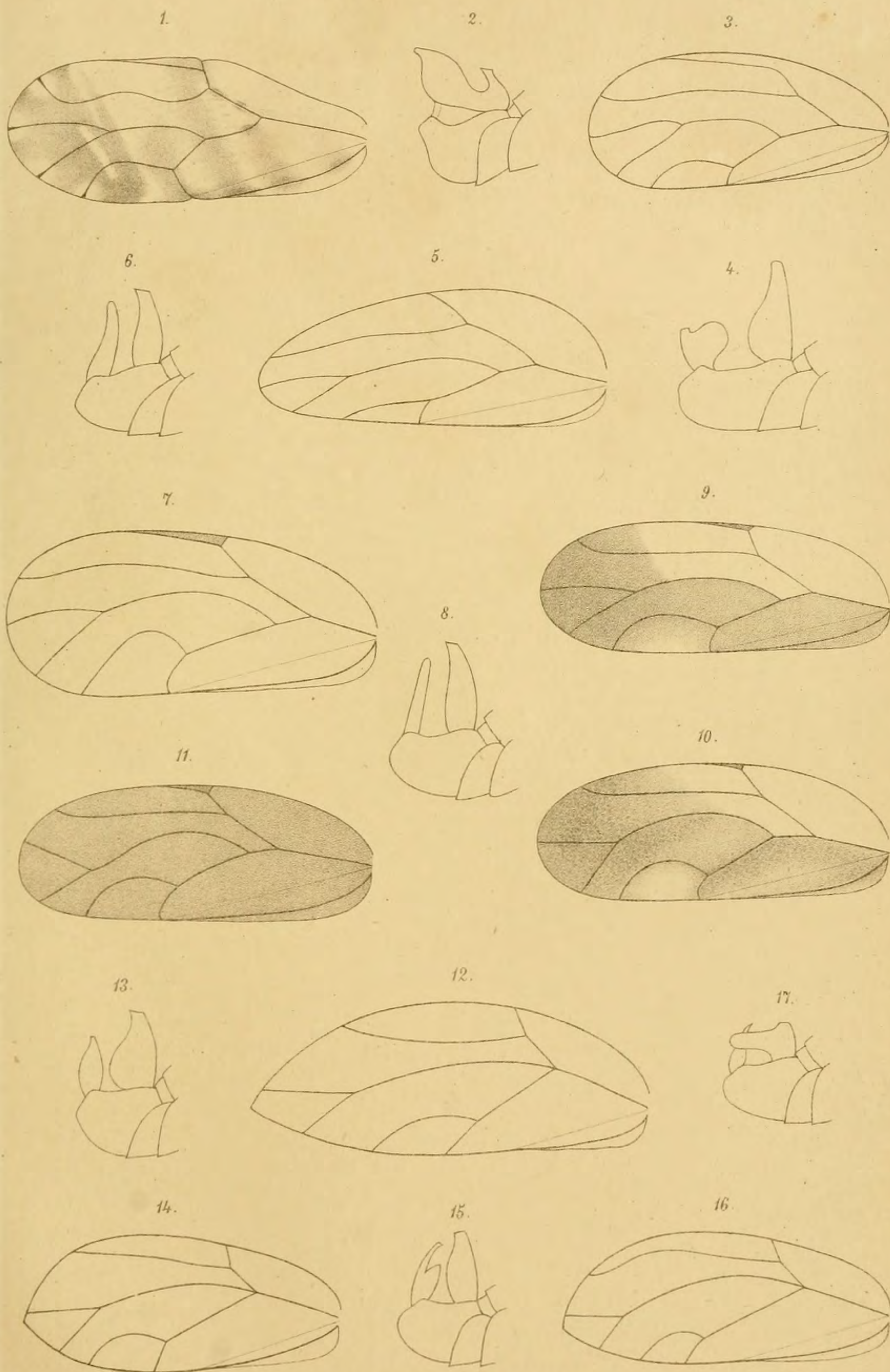
Erklärung der Abbildungen.¹⁾

Tafel XV.

- | | | |
|---|---|--|
| Fig. 1. Vorderflügel | } | von <i>Aphalara aliena</i> n. sp. |
| „ 2. Genitalien des ♂ | | |
| „ 3. Vorderflügel | } | von <i>Psyllopsis meliphila</i> n. sp. |
| „ 4. Genitalien des ♂ | | |
| „ 5. Vorderflügel | } | von <i>Amblyrhina cognata</i> n. sp. |
| „ 6. Genitalien des ♂ | | |
| „ 7. Vorderflügel | } | von <i>Psylla euchlora</i> n. sp. |
| „ 8. Genitalien des ♂ | | |
| „ 9. Vorderflügel von <i>Floria adusta</i> n. sp. | | |
| „ 10. „ „ <i>variegata</i> n. sp. | | |
| „ 11. „ „ <i>syriaca</i> n. sp. | | |
| „ 12. Vorderflügel | } | von <i>Trioza Horvathii</i> n. sp. |
| „ 13. Genitalien des ♂ | | |
| „ 14. Vorderflügel | } | von <i>Trioza cirsii</i> n. sp. |
| „ 15. Genitalien des ♂ | | |
| „ 16. Vorderflügel | } | von <i>Trioza alpestris</i> n. sp. |
| „ 17. Genitalien des ♂ | | |

¹⁾ Alle Figuren sind bedeutend vergrößert.

Anmerkung. Durch die Schuld des Lithographen sind sämtliche Figuren zu dick gezeichnet worden.



Verhandlungen

der kaiserlich-königlichen

zoologisch-botanischen Gesellschaft

in Wien.

Herausgegeben von der Gesellschaft.

Jahrgang 1881.

XXXI. Band.

(Mit 22 Tafeln.)

Wien, 1882.

Im Inlande besorgt durch **W. Braumüller**, k. k. Hofbuchhändler.

Für das Ausland in Commission bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.